

Silber für Vanessa Ziesenitz bei deutschen Mehrkampfmeisterschaften

Cappeler Studentin überzeugt vor allem im Turnen

WIESBADEN. Nach zwei Jahren Corona-bedingter Wettkampfpause ging es für das kleine Mehrkampfteam rund um die Deutsche Meisterin von 2019, Vanessa Ziesenitz vom TSV Cappel, zu den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften. Die Begeisterung zeigte sich durch das überwältigende Meldeergebnis für die DMKM, die noch an drei weiteren Standorten ausgetragen wurden. Da die Bedingungen vor Ort und das geltende Hygienekonzept nicht alle gemeldeten Turnerinnen zuließ, wurde die Teilnehmeranzahl altersübergreifend auf zwei Turnerinnen pro Verein begrenzt, so dass einige Vereine, wie auch der TSV, Meldungen zurückziehen mussten. Am Ende wurde aus den Teilnehmerinnen ohne Vorqualifikation gar gelost, um den Anforderungen gerecht zu werden.

So war am langen Wettkampftag in Wiesbaden Vielseitigkeit gefragt. Corona-bedingt wurde aus dem eigentlichen Deutschen Achtkampf ein Deutscher Sechskampf, zusätzlich wurden die Anforderungen im Geräteturnen herabgesetzt. Das größte Teilnehmerfeld des Tages rund um Ziesenitz startete den Deutschen-Sechskampf von 20-29 Jahren in der Leichtathletik. Die vielen zusätzlichen



Vanessa Ziesenitz holte Silber bei den deutschen Mehrkampfmeisterschaften. PRIVATFOTO

Einheiten der Marburger Medizinstudentin den Sommer über auf dem Sportplatz machten sich bezahlt. Während über die 100 Meter Sprint mit 14,07 Sekunden das Ziel einer 13er-Zeit noch knapp verpasst wurde, konnte sie mit 4,62 Meter im Weitsprung, vor allem aber mit 10,56 Metern im Kugelstoßen im Spitzen-

feld des Mehrkampfs mitmischen. Mit viel Motivation aber nach so langer Zeit auch jeder Menge Aufregung im Gepäck galt es nun, in der Turnhalle an diese Leistungen anzuknüpfen, wohlwissend, dass mit den herabgesetzten Anforderungen im Turnen in der Gesamtwertung die starken Leichtathleten im Vorteil sein würden.

Doch 13,15 Punkte für den Tsukahara gebückt am Sprung (Geräteplatz drei) und die zweitbeste Stufenbarrenübung mit 12,00 von 12,50 möglichen Punkten waren gleich zu Beginn der Lohn für das intensive Training trotz Corona-Bedingungen im Vorfeld. Die ausdrucksstarke Bodenübung zum Abschluss wurde mit 12,45 Punkten belohnt und nur von der Leistung der ehemaligen Deutschen Jugendmeisterin Amelie Föllinger übertroffen.

So konnte Vanessa Ziesenitz mit 69,059 Punkten den Deutschen Vizemeistertitel im 36er-Starterfeld hinter der neuen Deutschen Meisterin und zweitbesten Leichtathletin des Teilnehmerfeldes, Naila Thomsen (TUSPO Wende, SH), mit 70,524 und vor der besten Turnerin des Tages, Amelie Föllinger (TSG Haßloch, BA), mit 67,71 Punkten entgegennehmen.